

Düsseldorf, 06.10.2003

Einführung LKW Maut ohne festen Termin erneut verschoben

Nach mehreren Terminen zwischen dem Verkehrsministerium und „Toll Collect“ wurde am Wochenende der Beginn der Probephase auf dem 15. Oktober 2003 verschoben.

Somit kann die Maut wie bereits im August vermutet, auch ab 02. November 2003 nicht erhoben werden.

Um die Mauttechnik in Betrieb zu nehmen ist mindestens ein 4 wöchiger Probetrieb erforderlich.

Mittlerweile sind zusätzliche neue technische Probleme aufgetreten. insbesondere:

- bereits eingebaute OBU „ On board Units „ sind zum großen Teil defekt und müssen ausgetauscht werden.
- falsche Daten werden vom OBU abgelesen
Die Geräte haben Probleme mit der Erkennung von Mautfreien und Mautpflichtigen Straßen

Aus unserer Sicht wird auch der 01. Januar 2004 nicht mehr zu halten sein, und Politiker sprechen heute bereits vom Frühjahr 2004.

Unabhängig von den ganzen bereits bekannten Problemen und der verunsicherten Haltung des Verkehrsministeriums haben wir mittlerweile sogar eine andere Befürchtung.

Die über GPS zu erkennenden Strecken müssen auf den Kilometer exakt erkennbar und genauestens definierbar sein, da die Mautgebühren pro km sofort erfasst und abgebucht werden.

Das heißt das System muss eine Bundesstraße oder Landstraße und eine Autobahn die vielleicht nur wenige Meter auseinander liegen unterscheiden können, um keine falschen Buchungen vorzunehmen.

Das gleiche gilt für Autobahnen die durch Städte führen, wie z B ganz extrem im Ruhrgebiet

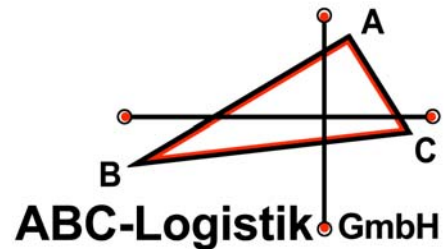
Soweit uns bekannt ist sind herkömmliche GPS Systeme in der Lage Standorte bis auf 50 m und verschiedene militärische GPS Systeme Standorte bis auf 20 m zu bestimmen.

Wie soll dann ein System einen LKW auf 10 m vielleicht sogar auf 5 m genau bestimmen, da viele Unternehmen z.B. ihren Sitz direkt neben der Autobahn haben?

Und wie soll der LKW Fahrer im Nachhinein beweisen, dass er nicht auf der Autobahn war?

Über den Sachstand halten wir sie weiter auf dem Laufenden.

Wir könnten uns aufgrund des gesamten Verlauf mittlerweile sogar vorstellen, dass dieses Mautsystem mit der geplanten Technik in den nächsten Jahren überhaupt nicht an den Start geht und das ganze nach dem aus unserer Sicht völlig unsinnigem Metrorapid zwischen Dortmund und Düsseldorf der nächste Flop des Jahrzehnts wird.



Da die Einnahmen aus der Maut aber dringend benötigt werden und die Vignette als Einnahme bereits seit 1. September 2003 entfällt, würden wir der Bundesregierung ein vielleicht nicht ganz neues, dafür aber einfaches und vor allem schnell umsetzbares Konzept vorschlagen:

Die Steuer auf Kraftstoffe werden ab sofort für alle Fahrzeuge, warum nicht gleich auch für PKW? entsprechend der erwarteten Einnahmen von ca. 160 Mio € pro Monat erhöht.

Dies dürfte für LKW bei einer Mauterwartung von 0,15 € pro KM über alles, eine Erhöhung der Treibstoffkosten für Diesel von ca 0,80 € auf 1,30 € pro Ltr. bedeuten.

Wenn uns die erforderlichen Daten zur Verfügung gestellt werden, können wir das genau ausrechnen.

Ausländische LKW dürfen nicht mehr als 50 oder 100 Ltr. Treibstoff bei der Einfahrt nach Deutschland mitführen.

Mengen über 50 oder 100 Ltr. sind entsprechend der festgelegten Steuererhöhung anzumelden und nach zu versteuern.

Alle ausländische Fahrer haben Kreditkarten oder Bargeld dabei, so dass dies ggf. an jeder Tankstellen Kasse bezahlt werden kann.

Damit werden dann alle Kilometer auch die auf anderen Straßen als Autobahnen nach dem Verursacherprinzip belastet.

Und das macht auch Sinn, wenn wir uns nur die Straßen in unseren Städten anschauen.

Kontrolliert wird das alles durch die BAG

Fahrer die mit mehr Treibstoff erwischt werden, zahlen mindestens einen 100 % Aufschlag sowie eine pauschale Bearbeitungsgebühr, über die die Kosten der BAG gedeckt werden können.

Die BAG überwacht das Ganze, wird mit Kreditkartenlesegeräten ausgestattet und ist inkassoberechtigt.

Somit ist im wesentlichen gewährleistet, dass endlich eine Steuergerechtigkeit stattfindet.

Wir sind gespannt welche Lösung sich Toll Collect einfallen lassen wird und berichten weiter.

Holger te Heesen

